



Schießwäsen an der Wolfgangsbücke. Hier knallte und rauchte es ebenfalls heftig.



Rekrutenanwerbung: Nicht immer ganz einfach – und nicht immer freiwillig. . .



Der Deutschmeister-Spielmannszug in Aktion.

Historische Deutschorden-Compagnie: Buntes Programm

Pulverdampf und viele Höhepunkte

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Peter Kuhnhäuser

BAD MERGENTHEIM. Die St. Georgs-Tage der Historischen Deutschorden-Compagnie zu Mergentheim sind längst Tradition. Neben Erinnerung und Historie steht auch die Geselligkeit im Mittelpunkt.

Der Deutsche Orden ist untrennbar mit der Stadtgeschichte verbunden, und die Historische Deutschorden-Compagnie zu Mergentheim pflegt seit nunmehr 40 Jahren die Erinnerung an die Zeit, als der Orden hier im Taubertal seinen Hauptsitz hatte und einen eigenen Staat bildete. Und so gehören die Uniformen der Compagnie (ebenso wie die Feuer- und Rauch spielenden Musketen, der Böller und die Kanone) längst zum Stadtbild – an besonderen Festtagen wie Neujahr, aber auch bei vielen politischen, kulturellen und touristischen Anlässen stehen die Weiß-Blauen Spalier.

Den Höhepunkt des Compagnie-Jahres und ihrer Traditionspflege bilden die St. Georgs-Tage. Und wie immer hatte die Compagnie auch heuer wieder viele Gäste eingeladen – darunter Vertreter des Jägerbataillons Wien 1 (Beiname: Hoch- und Deutschmeister) des Österreichischen Bundesheeres und des Deutschmeisterbundes aus Wien sowie natürlich zahlreiche Historische Gruppen, Garden und Wehren. Den weitesten Anreiseweg hatte die Gruppo Storico aus der italienischen Partnerstadt Borgomanero.

Eröffnet wurden die Festtage mit dem Historischen Wachaufzug am

Freitagabend, dem der Deutschmeisterabend im Arsenal folgte. Am Samstagmorgen zeigten die Teilnehmer ihre Treffsicherheit beim St. Georgs-Schießen auf die Ehrenscheiben im Schützperloch.

Die Eröffnung der Kaisersiegel-Ausstellung im Alten Rathaus war ein kultureller Höhepunkt, und historisch wurde es dann bei der Rekrutenwerbung auf dem Deutschordensplatz.

Es folgte der Empfang durch die Stadt im Alten Rathaus. Feierlich begangen wurde dann am Abend das 40. Stiftungsfest im Roten Saal des Schlosses.

Am Sonntag wurde „Jautstark“ gefeiert. Und natürlich gehörte das Abschießen von Vorderladern, Karabinern, Böllern und Kanonen wieder mit dazu.

Es war und ist der Tag des Pulverdampfes und des bunten Präsentierens – schon am Schießwäsen bei der Wolfgangsbücke wurde das Geschick im Umgang mit den historischen Waffen aufgezeigt. Beim anschließenden Umzug durch die Stadt säumten viele interessierte Zuschauer die Strecke, und die verschiedenen Uniformen – auch wilde Landsknechte waren mit dabei – gaben einen guten Eindruck vom Wandel der Uniformmode vom 17. bis zu den Anfängen des 20. Jahrhunderts.

Die Zeit der Deutschherren, der Kaiser und Könige ist längst vorbei, ihr Vermächtnis aber wird wachgehalten, was sich auch bei der Paradeaufstellung und dem abschließenden Salutschießen im Schlosshof zeigte.



Achtung angetreten.



Heinz Roß (Mitte) aus Igersheim übergibt eine alte Fahne an die Compagnie.



Präsentiert das Gewehr!



Anleitung der neuen Rekruten.



Gäste aus nah und fern.



Auf dem Weg zum Paradeplatz.



Durch die Stadt zum äußeren Schlosshof.



„Wir sind bereit“.



Feuer frei!